



Ernährung

Knabberstangen, Joghurtdrops, Nagergebäck und ähnliche Knabbereien enthalten viel Zucker und sind in größeren Mengen ungesund!

Trockenfutter

Eine ausgewachsene Ratte benötigt etwa einen Esslöffel Trockenfutter pro Tag. Im Zoofachhandel bekommen Sie geeignete Trockenfuttermischungen für Ratten.

Vom VdRD wird das Tima Futter mit dem Namen Rattima empfohlen, aber auch das Futter von JR Farm ist durchaus geeignet.

Getrocknete Kräuter sollten ebenfalls verfüttert werden, z. B. Kamille, Salbei, Melisse, Spitzwegerich, Haselblätter, Löwenzahnkraut, Schafgarbenblüte, Brennnesselblätter, Pfefferminze, grüner Hafer.

Frisches Blüten- oder Kräuterheu darf gern angeboten werden, sei es zum Nestbau, zum darin wühlen, aber auch zum Verzehr.

Frischfutter

Füttern Sie Frischfutter mind. 1 x am Tag. Gemüse viel und Obst etwas weniger.

Geeignet sind: Fenchel, Möhren, Gurken, süße Trauben, Erdbeeren, Paprika, frischer Mais, gelegentlich verschiedene Salatsorten, Chicoree, Äpfel, Orangen, Mandarinen (sehr wenig), Tomaten (ohne Grün, giftig!), Kürbis, Melone und deren Kerne, Broccoli, Zucchini, Bananen und in geringen Mengen Dill und andere Kräuter.

Nicht verfüttern sollten Sie: alle Kohlarten, Zwiebelgewächse, Avocados und Kartoffeln.

Um Futterneid und Rankkämpfe zu vermeiden, empfehlen wir, das Gemüse klein zu schneiden und bei größeren Rattenmengen im Käfig zu verteilen, bzw. 2 Futternäpfe zu benutzen.

Eine zusätzliche Vitamingabe ist, außer evtl. im Krankheitsfall, nicht erforderlich.

Kolbenhirse, Getreideähren, harte Hundekuchen, taurinfreie Katzenleckerchen werden gern als Beschäftigungsfutter angenommen.

Grünfutter

Unter dem Begriff Grünfutter werden alle grünen Pflanzenteile zusammengefasst. Gemeint sind vor allem Kräuter wie Löwenzahn, Spitzwegerich, Schafgarbe, Giersch, Kamille, Ackermintze und ebenso auch alle Grassorten, im Sommer darf und sollte täglich Grünfutter angeboten werden. Auch Küchenkräuter wie Petersilie, Basilikum, Dill und Melisse.

Blumen (mit Blüten) wie Sonnenblumen, Ringelblumen sind für Ratten gesund. Zweige von Obst-, Birken- und Haselbäumen sollten zum Benagen immer im Käfig vorhanden sein. Sehr selten darf auch hartes, nicht schimmeliges Brot gegeben werden.

Tierische und Menschennahrung

Ratten sind keine reinen Vegetarier, füttern Sie von daher mindestens 2 - 3 x die Woche tierische Nahrung.

Geeignet sind: hart gekochtes Ei, Magerquark, Magermilchjoghurt, in geringen Mengen auch Fruchtjoghurt. Milchprodukte in Maßen, zu viel führt zu Durchfall.

Gelegentlich können auch Hundekuchen oder taurinfreie Katzenleckerchen sowie Nudeln (roh und gekocht), gekochte Kartoffeln und gekochter Reis gegeben werden.

Gesundheitscheck

Ratten zeigen Krankheiten leider oft spät an, deshalb sollten Sie die Tiere immer gut beobachten um Krankheiten rechtzeitig zu erkennen:

- Kommen alle zum Fressnapf?
- Sind sie neugierig und an ihrer Umgebung interessiert? Nutzen sie den Auslauf wie üblich?
- Putzen sie sich gründlich und ist ihr Fell sauber, dicht und glatt?
- Sind die Augen klar und nicht verklebt
- Ist der After sauber? Sieht der Kot normal aus?
- Tasten Sie nach Tumoren ab und wiegen Sie die Tiere regelmäßig.

Wenn sich die Tiere anders als normal verhalten oder Ihnen Krankheitszeichen auffallen, dann gehen Sie unverzüglich zu einem Tierarzt!

Ausführliche Informationen zu Farbratten:
www.nager-info.de / www.rat-nose.de

Farbratten tiergerecht halten



Allgemeines

Unsere Farbratten stammen von den Wanderratten ab. Farbratten werden ca. 1,5 bis 3 Jahre alt und erreichen eine durchschnittliche Größe von 22 -26 cm Länge (ohne Schwanz). Der Schwanz misst zusätzlich etwa 18 - 22 cm. Sie werden ca. 250 - 600 Gramm schwer.

Ratten sind sehr soziale Rudeltiere und dürfen niemals allein gehalten werden!

Gemischt-geschlechtliche Gruppen sollten nur gehalten werden, wenn die Böcke kastriert sind! Vor dem Kauf sollten Sie sich sicher sein, dass in Ihrer Familie keine Allergien vorliegen und dass Sie den Tieren Auslauf geben können und wollen, auch wenn Ihre Wohnungseinrichtung darunter leidet!

Fragen Sie im Tierheim nach Ratten, oder schauen Sie auf die Internetseite des VdRD www.vdrd.de, dort werden deutschlandweit Notfallratten vermittelt. Ratten eignen sich gut für Kinder ab 10 Jahren sowie, für Erwachsene und berufstätige Menschen.

Ratten sind keine Spielzeuge für Kinder! Es müssen immer Erwachsene die Pflege der Ratten überwachen.

Eingewöhnung neuer Ratten

Reden Sie mit den Tieren und locken Sie sie zu sich heran. Erst wenn die Ratten keine Scheu mehr zeigen, können Sie sie hochnehmen - das kann zwei Wochen, oder länger dauern.

Stützen Sie beim Hochnehmen alle vier Beinchen mit den Händen ab, tragen Sie die Ratten mit beiden Händen vor der Brust. Tragen Sie nur sehr zahme Ratten in der Wohnung auf der Schulter.

Wollen Sie mit den Ratten das Haus verlassen, gehören die Tiere in eine geeignete Transportbox.

Achten Sie darauf, dass Ihre Ratten beim Auslauf keine Kabel, Zimmerpflanzen und andere giftige Sachen anrühren. Geben Sie den Tieren mindestens eine Stunde am Tag Auslauf, den Sie mit Pappkartons und verschiedenen Spielen aufregend gestalten.

Tiergerechte Rattenbehausung

Größe

Ein Käfig mit den Mindestmaßen von B 50 x L 100 x H 120 cm mit Etagen wird für 2 - 3 Ratten als ausreichend empfohlen. Das ist für die bewegungsfreudigen Tiere zu klein und ein größerer Käfig oder eine Voliere wäre sicherlich tiergerechter!

Wenn es mehr Ratten werden sollen, empfehlen wir Volieren mit der Größe L 100 x B 80 x H 200 cm. Es müssen hier ca. alle 60 cm durchgehende Zwischenböden einbaut werden. Die Gitterstäbe der Käfigwände sollten nicht weiter als 1,2 cm auseinander liegen. Es ist möglich für Ratten wunderschöne Gehege selber zu bauen.

Einrichtung

Verzichten Sie bei der Einrichtung auf Gitteretagen, in denen Ihre Ratten stecken bleiben können. In engen und langen Plastikröhren und kleinen Plastikhäusern herrscht keine ausreichende Luftzirkulation. Große, kurze Röhren, große Häuser mit vielen Türen, Luftlöcher und Fenstern sind sinnvoller.

Mehrere Häuser oder Höhlen, Etagen aus lackiertem Holz, Hängematten aus Handtüchern oder Leinentaschen, durchlöcherter Baumstümpfe, Heunester, Papprollen oder kurze, neue Plastikabflussröhren, Korkröhren und Rampen, einen Erdbuddelkasten, Wurzeln wie sie für Aquarien verkauft werden, lange Äste zum darauf herum klettern und benagen, Seile, Leitern, Spieltürme verschönern das Rattenheim.

Die richtige Einstreu

Geeignet sind z. B. Hanfstreu, Buchengranulat oder, wenn keine Allergien vorliegen, Holzeinstreu / Kleintierstreu (staubfreies Streu). Ebenso eignen sich auch Sand für die



Toiletten und Papierhäcksel, Zeitungspapier und Küchentücher. Zum Nestbauen bekommen die Ratten regelmäßig unparfümierte, wasserlösliche Taschentücher und Toilettenpapier im Gehege verteilt.

Verwenden Sie kein Katzenstreu. Klumpstreu kann im Magen der Tiere verklumpen, schon der Staub schädigt die Lungen. Jedes Katzenstreu kann bei Verzehr giftig sein!

Zubehör

Eine nicht tropfende Trinkflasche, Wassernäpfe und schwere Futternäpfe die nicht umgestoßen werden können und als Spielzeug Futterspieße für Frischfutter.

Reinigung

Das gesamte Gehege sollte mindestens einmal in der Woche komplett gereinigt werden. Die Einstreu wird gewechselt und die Einrichtung mit heißem Wasser, bei Bedarf mit Essigwasser, ausgewaschen. Achten Sie darauf, dass Ihre Ratten kein verderbliches Futter im Haus bunkern.

Laufräder sind absolut tabu und bei tiergerecht gehaltenen Ratten mit viel Auslauf völlig unnötig!

Viele Laufräder sind ungeeignet, in offenen Sprossen kann sich die Ratte verfangen und die Gliedmaßen brechen. Beim Aussteigen kann sie sich zwischen den Haltestreben einquetschen. In zu kleinen Laufräder kommt zu einer starken Verkrümmung der Wirbelsäule. Der Schwanz der Ratte kann sich im Laufrad verfangen und abreißen oder brechen.

Laufkugeln und ähnliche Folterwerkzeuge aus Plastik, in die man die Ratten einsperrt, um Sie dann damit durch die Wohnung rollen zu lassen sind tierschutzwidrig und gefährlich!

Joggingbälle sind nur ein (zweifelhafter) Spaß für die Halter der Tiere, für die Tiere sind sie ein grausames Gefängnis dessen Plastikwände sie daran hindern, ihre Umgebung zu erschnüffeln und das sie nicht von selbst verlassen können: <http://nohamsterball.de/ki>

